

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Klima, Umwelt und
Grün
Frau Denise Abé

An Oberbürgermeister
Herren Torsten Burmester

Rathaus

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

E-Mail: DieLinke@stadt-koeln.de

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 10.02.2026

AN/0252/2026

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	05.03.2026

Koloniales Erbe des Botanischen Gartens der Stadt Köln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende,

Die Linke Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie darum, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses Klima, Umwelt und Grün in der Wahlperiode 2025/2030 am Donnerstag, dem 05.03.2026 zu setzen.

Die Flora – der Botanische Garten der Stadt Köln ist Mitglied im Verband botanischer Gärten. Dieser Verband gab 2023 ein Positionspapier (Anlage 1) zum Thema „Botanische Gärten, Pflanzensammlungen und Kolonialismus“ heraus. An diesem Papier arbeitete der Botanische Garten Köln offensichtlich nicht mit, obwohl auch er eine bekannte koloniale Vergangenheit (und Gegenwart?) hat. Wir verweisen an dieser Stelle auf den angehängten Beitrag von Frau Marianne Bechhaus-Gerst. (Anlage 2)

In diesem Beitrag wird aus aktuellen Gründen auch die Frage aufgeworfen, was aus der kolonialen Botanik wurde. Es wird grob auf die „Flora-Seite“ verwiesen, die wir als unter [Flora und Botanischer Garten - Stadt Köln](#) aufrufbar identifizieren. Dort ist von einem etwa 500 Meter langen „**Entdeckerweg**“, einer „**exotischen Weltreise**“, „**Plantagen**“ und „**Tropischen Nutzpflanzen**“ die Rede.

Das sind laut ‚Frau Bechhaus-Gerst *„Begrifflichkeiten, die wir genauso schon vor über 100 Jahren lesen konnten und hinter denen sich die Zerstörung gewachsener Wirtschaften in Übersee und die gnadenlose Ausbeutung der angeeigneten Gebiete verbargen.“*

Auch in den städtischen Handlungsempfehlungen des Expert*innengremiums (Post)koloniales Erbe Köln werden Flora und Botanischer Garten erwähnt.

„Die kolonialen Bezüge sind nur manchmal noch sichtbar, zum Beispiel bei Denkmälern oder Straßennamen. Häufiger sind sie unsichtbar, teils, weil der Krieg ihre materiellen Manifestationen

zerstört hat, teils, weil ihr kolonialer Ursprung oder Zusammenhang vergessen, ignoriert oder von anderen, nachkolonialen Erzählungen und Zuordnungen überlagert wurde. Hier sind zum Beispiel Museen, die Universität, der Zoo und der Botanische Garten als Orte kolonialer Wissensproduktion und Vermittlung zu erwähnen. Gerade die kritische Auseinandersetzung mit den Spuren, die sich nicht unmittelbar erschließen, steckt noch in den Anfängen. Ebenfalls muss man immer noch sehr großes Unwissen über die deutsche Kolonialvergangenheit, die Verwicklung Deutschlands – und Kölns – in den Versklavungshandel und über afrodeutsche Geschichte konstatieren.“

Wir sehen in den Museen, dem Zoo und unserem Botanischen Garten städtische Bildungseinrichtungen. Diesen stünde es sehr gut zu Gesicht, gegen die oben genannte Unwissenheit vorzugehen und sich auch ihrem kolonialen Erbe zu stellen.

Daher haben wir die folgenden Fragen.

1. Wie steht der Kölner Botanische Garten zum oben erwähnten Positionspapier des Verbands botanischer Gärten?
2. Welche der im oben genannten Positionspapier aufgeführten Handlungsmöglichkeiten setzt, der Botanische Garten der Stadt Köln bereits um oder wird diese zukünftig umsetzen, um Transparenz herzustellen, die Teilhabe der Öffentlichkeit zu ermöglichen und um die Rolle Botanischer Gärten im Kolonialismus und seinen bis heute andauernde Strukturen zu betrachten und in die Forschung sowie die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit einzubinden?

gez.

Dr. Günter Bell

Fraktionsgeschäftsführer